

PRESSSE



Stockeraus Bürgermeister Helmut Laab (4. v.r.) und Saubermacher Aufsichtsratsvorsitzender Hans Roth (4. v.l.) mit den Gemeinderäten und Projektbetreuern bei der offiziellen Präsentation des PPP Stockerau

Stockerau blüht auf – mit einem „Public Private Partnership“

Stockerau sagt Ja zu „Staat und Privat“, denn die niederösterreichische Gemeinde setzt im Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft auf die Zusammenarbeit mit einem Abfallwirtschaftsunternehmen und PPP-Experten: Der Saubermacher Dienstleistungs AG. Durch das Erfolgsmodell „Public Private Partnership“ werden zukünftig die Geschäftsfelder des privaten Entsorgers und Verwerters mit der bestehenden kommunalen Infrastruktur in Stockerau verbunden.

Von Natur aus sauber.

Umfassender Umweltschutz stellt für Stockerau einen hohen Stellenwert dar. Die Stockerauer Au ist ein wichtiges Erholungsgebiet und steht seit 1994 unter Naturschutz. Kein Wunder also, dass die grüne Gemeinde mit einem kompetenten Partner neue Wege in der Abfallwirtschaft gehen möchte. Für die ordnungsgemäße Bioabfallverwertung wird in Stockerau eine eingehauste Mietenkompostierung errichtet. Mit dieser werden nicht nur Investitions-, Betriebs- und Instandhaltungskosten gespart, sondern es kommt auch ein erprobtes Verfahren in Einsatz, das geringe Lärm- und Abluftemissionen produziert. Dadurch ist die Kompostqualität steuerbar. Das Ergebnis ist umweltfreundlicher Stockerauer

Kompost. Für Bürgermeister Helmut Laab ist es wichtig die bestehenden Kapazitäten optimal zu nutzen: „Mit Saubermacher haben wir den richtigen Partner für uns gefunden. Die Kontrolle und Gestaltung der Abfallwirtschaft ist weiterhin in öffentlicher Hand und Saubermacher sorgt für die Einhaltung höchster Qualitätsmaßstäbe. Stockerau wird von der höheren Wertschöpfung des Unternehmens profitieren und die Mehreinnahmen kommen den Bürgern zugute.“

Das Beste aus beiden Welten – PPP-Modell

Eine öffentlich-private Partnerschaft verbindet das Beste aus beiden Welten: Sie bedeutet gemeinsames Wachstum und Erfolg. Das Modell einer Partnerschaft zwischen Stadt und einem priva-

ten Unternehmen („Private Public Partnership“ im Verhältnis 50:50) bewährt sich aus folgenden Gründen: Nutzung der Synergieeffekte, Entsorgungssicherheit und Steigerung der Effizienz. Saubermacher Aufsichtsratsvorsitzender Hans Roth betont: „Wir wollen bestehende Strukturen nicht zerschlagen, sondern partnerschaftlich weiter entwickeln. Die daraus neu gegründete Gesellschaft arbeitet aufgrund der gemeinsam entwickelten maßgeschneiderten Lösungen und des überregionalen Know-hows von Saubermacher noch effizienter.“

Das spezifische Know-how der Saubermacher AG, gekoppelt mit den Ressourcen der Gemeinden, ermöglicht eine optimale Nutzung der Synergieeffekte. Darunter fallen bestmögliche Einkaufskonditionen, variable Geschäftsfelderweiterung, Sicherung und Stärkung der Betriebe vor Ort und problemloser Zugriff auf alle Servicestellen.

Erfolgsbilanz PPP-Modell

Viele österreichische Gemeinden, u. a. Mödling oder Villach setzen schon auf die PPPKooperation mit Saubermacher. Im Kerngebiet von Saubermacher (CEE-Central and Eastern Europe) wurden bereits 21 PPPs erfolgreich umgesetzt, 9 davon in Österreich. 450.000 österreichische Bürgerinnen und Bürger profitieren von dem „Public Private Partnership“: Seit 2002 wurden Umsatz und Ertrag bei einer steigenden

Mitarbeiterzahl verdoppelt. Und die Mehreinnahmen konnten in Investitionen für Kindergärten und soziale Aufgaben der Stadt fließen. Genauso wie in Villach verspricht auch das „Public Private Partnership“ zwischen Stockerau und der Saubermacher AG dynamisches Wachstum, neue Dienstleistungen, hohe Qualität sowie geringe Gebühren.

Rückfragen:

Mag. Jutta Hackstock-Sabitzer
E: j.hackstock@saubermacher.at

„Stockerau wird von der höheren Wertschöpfung des Unternehmens profitieren.“
Bgm. Helmut Laab“



Bgm. Helmut Laab ...



und das Projektteam ...



blicken auf eine erfolgreiche Zukunft.



Hucek und Laab präsentieren das neue PPP